

## 1. Preis

Staab Architekten GvAmbH,  
Berlin



Die Arbeit besticht durch eine klare, modular aufgebaute Grundrisskonfiguration, die sich zu einer Großform fügt. Diese reagiert auf die Grundstücksform und schafft ein eindeutiges inneres Erschließungskonzept. Es entstehen innerhalb dieser Erschließungsbereiche differenzierte Qualitäten, die im Durchschreiten Spannung erzeugen und gleichzeitig die Orientierung erleichtern. Das Äußere spricht für eine zeitlose Solidität, die von der Materialwahl noch unterstrichen wird. Hierdurch entsteht eine zurückhaltende aber doch repräsentative Gestalt, die dem mit einem Ministerium zu verbindenden Anspruch entgegenkommt.

## 2. Preis

Auer + Weber + Assoziierte GmbH,  
Stuttgart



Die Arbeit zeichnet in selbstverständlicher Weise die städtebauliche Situation von Willy-Brandt-Straße und Park nach. 2 große gläserne Zäsuren sollen die optische Verbindung zwischen Willy-Brandt-Straße, Wohngebiet Ost und Park schaffen. Durch die gesetzten Glaszäsuren wird die Länge der Fassade angenehmer rhythmisiert. Zum Park will der Baukörper durch die Hofbildung bzw. Kämme das Grün des Parks weit hinein holen. Die Qualität der Fassade liegt in ihrem ruhigen, unpräzisen Erscheinungsbild.

## 3. Preis

fpa Frank und Probst Architekten,  
München



Das 6-geschossige Ministerium orientiert sich in seiner gesamten Länge ohne Vor- und Rücksprünge entlang der Bauflucht zur Willy-Brandt-Straße. Zum Park hin ist das Gebäude in vier Abschnitte gestaffelt. Der stringente Baukörper beeindruckt durch die konsequente Einhaltung einer Gebäudehöhe und der umlaufenden einheitlichen Fassadengestaltung. Die Fassade gliedert mit ihrer Tiefe und Rasterung gut die sehr lange Bauflucht entlang der Straße. Der Kopfbau am Neckartor ist maßstäblich aus der Baustruktur des benachbarten Stöckach-Viertels entwickelt.

## 4. Preis

Kleihues + Kleihues,  
Ges. von Architekten mbH,  
Dülmen-Rorup



Der Entwurf stellt eine starke städtebauliche Position in einer architektonischen Großform dar, die den Boulevardecharakter zur Willy-Brandt-Straße und die Fortsetzung der Kulturmeile betont. Die Öffnung des Baukörpers zum Park bietet sehr gute Qualitäten. Die Fassaden zeigen sich gegen die Straßen – und Parkseite gleichartig und ruhig, wobei sie im Detail feingliedrig herausgearbeitet sind. Sie werden über verglaste Lichthöfe akzentuiert, was für allem zur Willy-Brandt-Straße funktionale Vorteile mit sich bringt.

## 5. Preis

LEDERER RAGNARSDÓTTIR OEI,  
Stuttgart



Der Verfasser setzt seinen differenzierten Gebäudekomplex parallel zum Reitweg und reagiert mit einem Sägezahn zur Willy-Brandt-Straße, der die lange Straßentrassee gliedert. In der Höhe wechseln sich die kammartigen „Köpfe“ und die Zwischenbauteile ab. Die dadurch evozierte Maßstäblichkeit bezieht sich auf die umgebende Bebauung, was sehr positiv vermerkt wird. Obwohl es sich bei der gewählten Kammtypologie um eine im Normalfall eher sture Baukörperfigur handelt, gelingt es dem Verfasser, diese Reihung mit einem poetischen Potential zu versehen. Dies liegt u. a. an der Differenzierung der Höhen der Baukörper.

#### Anlass

Das Wettbewerbsgebiet entlang der Willy-Brandt-Straße ist Eigentum der Landessiftung Baden-Württemberg gGmbH. Die Landessiftung Baden-Württemberg gGmbH will an der Willy-Brandt-Straße einen Neubau errichten, der zur Unterbringung von Ministerien genutzt werden soll.

Auf einer Grundstücksfläche von rd. 7.500 m<sup>2</sup> wird eine optimale Ausnutzung des Grundstücks mit mindestens 16.000 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche erwartet.

#### Wettbewerbsgebiet

Das Wettbewerbsgebiet befindet sich in zentraler Lage im Zentrum von Stuttgart in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof an der Willy-Brandt-Straße. In der südlichen Verlängerung liegen an der Konrad-Adenauer-Straße zahlreiche Kultureinrichtungen. Neben Landtag und Abgeordnetenhaus sind dies Staatsgalerie, Württembergisches Kammertheater, Staatstheater, Haus der Geschichte, Musikhochschule, Landesbibliothek, Hauptstaatsarchiv und die Stadtbücherei im Wilhelmshof. Das Grundstück wird begrenzt durch die Hauptverkehrsader Willy-Brandt-Straße im Osten, die platzartige Aufweitung "Neckartor" im Norden, den Mittleren Schlossgarten im Westen (Reiterallee) sowie durch das Brückenbauwerk, des sog. "Wulfersteg" im Süden. Südwestlich des Grundstücks wird im Zuge des Projekts Stuttgart 21 ein neuer Zugang für die Stadtbahnhaltestelle "Staatsgalerie" mit Vorplatz zum unterirdischen Bahnsteig entstehen.

